

Klein und gefährlich: Vorsicht Zecken!

Wegberg. Sie sind klein, eklig – und gefährlich: Zecken! Jetzt, zwischen März und November, sind sie wieder aktiv und klettern aus dem dichten Bodenbewuchs auf hohe Gräser und Sträucher. Dort warten sie auf ihre Blutspender. Beim Saugen gelangt der Speichel der Spinnentiere in die Stichwunde. Dann besteht die Gefahr einer Übertragung von Krankheitserregern, die böse Gesundheitsschäden zur Folge haben können. Daher sollten Sie Ihren Hund nach jedem Spaziergang auf Zecken untersuchen. Werden Sie fündig, sollten die Parasiten schnellstmöglich und ohne Zusatz von Hilfsflüssigkeiten entfernt werden. Bewährt hat sich die Verwendung einer Zeckenzange, mit der man die Zecke samt Kopf herausziehen kann. Als Prophylaxe eignen

sich ätherische Öle (zum Beispiel Neem-, Schwarzkümmel- oder Lavendelöl), Kokosfett, Bierhefe und Knoblauch. Nur im Notfall sollten Sie zu chemischen Abwehrmitteln greifen, denn diese haben gefährliche Nebenwirkungen. Sie belasten Nieren und Leber und können unter anderem Allergien, Epilepsien und Krebs verursachen. Dennoch greifen offenbar immer mehr Hundehalter nicht nur zu Spot-on-Präparaten, sondern vermehrt auch zu einer vermeintlichen Wundertablette mit dem Wirkstoff Fluralaner (dies ist ein Insektizid und Akarizid). Einmal eingeworfen, soll



Hundeexpertin Kirstin Müller, Mobile Hundeschule Müller in Wegberg, gibt im Extra-Tipp, regelmäßig einen Tipp rund um die Erziehung und das richtige Verhalten mit dem Vierbeiner. Heute: Gefährliche Zecken.

sie für bis zu zwölf Wochen Schutz bieten. Klingt nach einer simplen Lösung, aber einfach ist nicht immer gut. Ich verzichte darauf, meinen Hunden Gift zu verabreichen, denn nichts anderes sind

diese Mittel – selbst wenn Nebenwirkungen kurz- oder mittelfristig ausbleiben. In diesem Zusammenhang kann ich Ihnen einmal mehr nur wärmstens den Bestseller-Ratgeber „Hunde würden länger leben, wenn...“ von Tierärztin Dr. Jutta Ziegler empfehlen.